



Protokoll

Einwohnergemeindeversammlung von Mittwoch, 16. November 2005

in der kleinen Turnhalle

Beginn: 20.15 Uhr
Ende: 22.00 Uhr

Anwesend:	Ressort
Gutknecht Markus, Vorsitz	Repräsentation, Verwaltung, Finanzen, Vormundschaft, Bürgergemeinde, Landschaftspflege
Müller Peter	Planung und Ausführung, Polizei, Verkehr
Koch Fritz	Unterhalt, Feuerwehr, Schiesswesen, Zivilschutz, Militär
Vögtlin Patrick	Bauwesen, Ortsplanung, Sozialhilfe, Jagd/Fischerei
Gasser Michael	Gesundheitswesen, Schule, Umwelt und Entsorgung, Kultur und Vereinsleben, Kirche
Thommen Beat, Protokoll	Gemeindeverwalter

Gemeindepräsident Markus Gutknecht begrüsst die Einwohnerinnen und Einwohner, sowie Eugen Schwarz (Basler Zeitung) und Heidi Schwarz (Basellandschaftliche Zeitung) als Vertreter der Presse.

Anwesend: 61 Personen
Stimmzähler: Peter Tschopp-Frei und Markus Walker

Traktandum 1 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 29. September 2005

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 29. September 2005.

Traktandum 2 Antrag auf Genehmigung Voranschlag 2006 der Einwohnergemeinde Ziefen und Festsetzung der Gebühren und Steuersätze

Gemeindepräsident Markus Gutknecht erläutert das Traktandum.

Budget 2006 – Einwohnergemeindekasse

Das Budget 2006 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 5'016'595.— und einem Ertrag von Fr. 4'897'470.— mit einem **Aufwandsüberschuss von Fr. 119'125—** (Vorjahr Ertragsüberschuss Fr. 65'490.—). Der Gemeinderat hat grosse Anstrengungen unternommen und in allen Bereichen Kürzungen vorgenommen, um das Defizit zu verkleinern. Dies war ursprünglich über Fr. 300'000.—.

Anträge des Gemeinderates

Steuern

- | | | | |
|----|------------------------|-------|--|
| a) | natürliche Personen | 63 % | der normalen Staatssteuer |
| b) | juristische Personen | 5 % | des Reinertrages |
| | | 0.5 % | des steuerbaren Kapitals |
| c) | Grundstücksteuer | | entfällt gemäss § 86 Steuergesetz |
| d) | Feuerwehrpflichtersatz | 10 % | der Gemeindesteuer, Min. Fr. 50.00 / Max. Fr. 250.00 |

Wasser- und Abwassergebühren

Wasserbezugsgebühren	Fr. 1.80	pro m ³ Wasser exkl. 2.4 % MwSt.
Grundgebühr	Fr. 80.00	pro Wohnung oder Wasseranschluss
Wasserzählermiete	Fr. 30.00	pro Zähler
Abwassergebühr	Fr. 1.80	pro m ³ Wasser exkl. 7.6 % MwSt.
Jährliche Abwassergebühr	x Faktor 1.0	(sauberes Wasser 100 % vom Schmutzwasser getrennt)
	x Faktor 1.2	(sauberes Wasser 26-99 % vom Schmutzwasser getrennt)
	x Faktor 1.4	(sauberes Wasser 0-25 % vom Schmutzwasser getrennt)

Abfall- und Entsorgunggebühren

Kehrichtsäcke/Marken	Fr. 2.50	für 35 Liter
	Fr. 5.00	für 60 Liter
	Fr. 7.50	für 110 Liter
Containermarken	Fr. 48.00	für 800 Liter
Grünkarte für Mulde	Neu Fr. 50.00	gültig im Kalenderjahr pro Haushalt (nicht übertragbar)
Grünkarte für Astmaterial	Neu Fr. 75.00	gültig im Kalenderjahr pro Haushalt (nicht übertragbar)

Die bedeutendsten Abweichungen für die Aufwand- und Ertrags-Einzelposten im Vergleich zum Budget 2005:

Betrag	Konto	Bezeichnung	Begründung
-10'000.--	012.300.01	Personalaufwand Gemeinderat	Gemäss Rechnung 2004
+6'700.--	012.319.01	Repräsentationsaufwand	Konto wurde neu eingeführt
- 41'000.--	020.301.01	Löhne Verwaltung	Personelle Anpassungen Verwaltung
+24'000.--	020.308.01	Temporäre Arbeitskräfte	Temporärstelle vom 1. Januar -30. Juni 2006
-11'000.--	100.318.01	Vermessungs- und Vertragskosten	Nur noch Los 5 und 6
+10'000.--	113.351.01	Dienstleistungen Polizei Basel-Landschaft	Kostenübernahme durch die Gemeinde
+31'000.--	200.302.01	Löhne Lehrkräfte Kindergarten	u.a. Einführung Blockzeiten Schuljahr 2006/2007
+30'000.--	210.302.01	Löhne Lehrkräfte Primarschule	u.a. Einführung Blockzeiten Schuljahr 2006/2007
-17'000.--	210.311.02	Mobilier, Maschinen Bibliothek	keine grössere Anschaffung geplant
-7'500.--	210.314.02	Unterhalt Schulgebäude/Turnhalle	weniger Unterhaltsarbeiten geplant
+37'700.--	210.352.01	Schulgelder Einführungsklassen	Budget gemäss Gemeinde Bubendorf
-54'000.---	210.461.01	Kantonsbeitrag Lehrerbesezung	Subventionssatz nur noch 49% (vorher 54%)
+24'300.--	230.461.01	Kantonsbeitrag Sekundarschulbauten	Anteil Kanton für Unterhalt der BWK-Räume
-11'500.--	260.352.02	Schulgelder spezielle Förderung	Gemäss Abrechnung 2004
+14'500.--	260.361.01	Schulgelder IV-Sonderschulen	68% Kostenübernahme gemäss Finanzausgleich
+17'600.--	530.361.01	Beiträge an EL	100% Übernahme gemäss Finanzausgleich
+20'000.--	581.362.01	Beitrag regionaler Sozialdienst	Einführung regionaler Sozialdienst ab 1. Oktober 2006
+20'000.--	581.366.01	Unterstützungen gemäss Sozialhilfegesetz	
-30'000.--	585.366.01	Unterstützungen Asylbewerber	weniger Asylbewerber
-18'300.--	585.451.02	Rückerstattung Unterbringungspauschale Individualunterkunft Asylbewerber	weniger Asylbewerber
-30'200.--	585.451.06	Rückerstattung Lebensunterhalt Asylbewerber	weniger Asylbewerber
-12'000.--	620.314.02	Unterhalt Strassen, Plätze, Brücken	Einsparungen im Unterhalt aufgrund von Sparmassnahmen
-13'000.—	940.422.01	Kapitalerträge des Finanzvermögens	Tiefe Zinsen, keine Kassenobligationen mehr

Steuern

Der Gemeinderat ist bemüht, die Investitionen zeitgerecht vorzunehmen. Die pro Kopf Verschuldung wird sicherlich ansteigen, aber der Gemeinderat ist bemüht, dass die pro Kopf Verschuldung für die Gemeinde Ziefen erträglich bleibt. Gemäss Rechnung 2004 wies die Gemeinde Ziefen per 31. Dezember 2004 ein **Nettovermögen pro Einwohner von Fr. 1'068.—** aus. Auch wenn die geplanten Investitionen ausgeführt werden, sollten die Einwohnerinnen und Einwohner mit keiner Steuererhöhung rechnen müssen. Das oberste Ziel des Gemeinderats ist es, Steuern und Gebühren gesamthaft nicht zu erhöhen.

Einführung Blockzeiten

Das am 1. August 2003 in Kraft getretene Bildungsgesetz sieht im Kanton flächendeckend umfassende Blockzeiten vor, was spätestens im Schuljahr 2006/2007 zu erfolgen hat:

§12 Unterrichtszeiten

¹ Der Unterricht im Kindergarten und in der Primarschule findet von Montag bis Freitag in Blöcken zu je vier Stunden am Vormittag statt. Ergänzend zu diesen umfassenden Blockzeiten ist Unterricht am Nachmittag möglich.

³ Für den Kindergarten und die Primarschule können die Einwohnergemeinden in einem Gemeindereglement von den umfassenden Blockzeiten abweichende Unterrichtszeiten festlegen.

§ 109 Unterrichtszeiten

¹ Die Einführung umfassender Blockzeiten im Kindergarten und in der Primarschule hat innert 3 Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes zu erfolgen.

² Einwohnergemeinden, welche für ihren Kindergarten oder ihre Primarschule von §12 Abs. 1 abweichende Unterrichtszeiten festlegen wollen, haben innert der gleichen Frist das dafür gemäss §12 Absatz 3 erforderliche Gemeindereglement zu erlassen.

Eine Arbeitsgruppe hat dem Gemeinderat empfohlen die Blockzeiten bereits auf das Schuljahr 2005/2006 einzuführen. Im Mitteilungsblatt der Gemeinde Ziefen vom September 2004 hat der Gemeinderat kommuniziert, dass für ihn eine Einführung erst im Schuljahr 2006/2007 in Frage kommt. Warum umfassende Blockzeiten?

Sie

- gewährleisten regelmässige Tagesabläufe für Schülerinnen, Schüler und Eltern.
- ermöglichen einen gemeinsamen Schulweg über die Klassen hinaus.
- reduzieren die Schülerbewegungen im Strassenverkehr.
- sind ein Anliegen von Alleinerziehenden und Familien mit Berufstätigkeit beider Eltern.
- stellen einen Teil des Angebots einer Gemeinde im Hinblick auf den Zuzug junger Familien dar.

Alle Kinder in Primarschule und Kindergarten werden jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr unterrichtet. In der Primarschule werden morgen 4 Lektionen à 50 Minuten abgehalten. In diesem Zeitumfang ist auch die spezielle Förderung bereits enthalten. Dazu kommen

im Kindergarten	1. Jahr: 1 Nachmittag
	2. Jahr: 2 Nachmittage
in der 1., 2. und 3. Klasse:	2 Nachmittage
in der 4. und 5. Klasse:	3 Nachmittage

Die Einführung der Blockzeiten führt zu 17.86% mehr Schulungszeit im Kindergarten, d.h. einer Erhöhung von einem 82.14%-Pensum (Status Quo) auf ein 100%-Pensum. In der Primarschule ergibt sich insgesamt nur eine Pensenerhöhung von 6 Lektionen. Das ergibt einen zusätzlichen Lohnaufwand von 22.22 Stellenprozenten. Die zusätzlichen Lohnkosten betragen gesamthaft Fr. 71'000.--, wovon der Kanton 49% der Kosten im Rahmen des gebundenen Finanzausgleichs übernimmt. Im Budget 2006 kommt dieser Betrag nicht einmal zur Hälfte zum Tragen, da das Schuljahr ja erst Mitte August 2006 beginnt.

Abfallentsorgung

Der Gemeinderat beabsichtigt keine Änderung der Gebühren für Kehrichtsäcke/Kehrichtmarken und Containermarken. Die „Grünkarten“ (gültig Januar bis Dezember) können auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Das Angebot der Grünmulde und Astentsorgung wird sehr rege benutzt. Eine Aufstellung der Kosten

und Erträge zeigt aber, dass die Kosten von Jahr zu Jahr steigen, da die Mengen ebenfalls zunehmen. Der Gemeinderat beantragt deshalb der Einwohnergemeindeversammlung die Preise für Grünkarten von derzeit Fr. 25.00 auf neu Fr. 50.00 per 1. Januar 2006 zu erhöhen, die Preise für Astkarten von Fr. 50.00 auf neu Fr. 75.00. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass Ziefen ein attraktives Angebot für die Entsorgung von Grünabfällen bietet. Die Abfälle können während 6 Tagen in der Woche entsorgt werden ohne fixe Öffnungszeiten. Auch nach der Preiserhöhung hat Ziefen immer noch ein günstiges und im Vergleich mit den Nachbargemeinden ein äusserst kundenfreundliches Angebot.

Wasser- und Abwassergebühren

Die Wasser- und Abwassergebühren für das Jahr 2006 bleiben unverändert bei je Fr. 1.80 pro m³. Der WRZ-Umbau sollte Ende 2005 abgeschlossen sein, so dass die höheren Abschreibungen im Jahr 2006 zum Tragen kommen, welche zu einer Erhöhung des WRZ-Ankaufspreises führen werden. Wie hoch dieser Preis ist, ist momentan noch unklar. Der Gemeinderat ist gegen Preisanpassungen nach oben auf Vorrat, zumal sich solche Berechnungen zum jetzigen Zeitpunkt auf Hypothesen stützen. Der Zweckverband WRZ (Wasseraufbereitung) hat eine eigene Rechtspersönlichkeit, weshalb der Gemeinderat zwar Empfehlungen über die Höhe der Abschreibungen geben kann, der Entscheid liegt aber bei der WRZ-Kommission. In der Kreditvorlage an der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Mai 2003 wurde von einer Abschreibungsdauer von 25 Jahren ausgegangen. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung wird die definitive Jahresrechnung 2006 der WRZ erst im Jahr 2007 vorliegen und bezahlt, weshalb der Gemeinderat eine Preisanpassung voraussichtlich im Jahr 2007 der Einwohnergemeindeversammlung vorlegen wird. Da die Wasserkasse nach wie vor über ein Vermögen von knapp Fr. 220'000.— verfügt, kann ein allfälliges Defizit abgedeckt werden.

Die Faktoren der Abwassergebühren bleiben ebenfalls mit 1.0, 1.2 und 1.4 unverändert. Aufgrund der an der Volksabstimmung vom 25. September 2005 angenommenen Revision des Gewässerschutzgesetzes wird der Vollzugsaufwand im Abwasserbereich auf die Verursacherinnen und Verursacher überwält. Auch hier möchte der Gemeinderat die Entwicklung im nächsten Jahr überprüfen, bevor eine allfällige Gebührenanpassung beantragt wird, zumal die Abwasserkasse ein Vermögen von über Fr. 820'000.— per 31. Dezember 2004 ausweist.

Investitionsrechnung

Durch diverse Bauvorhaben werden weitere Investitionen nötig. Im Anhang finden Sie auch den überarbeiteten Investitionsplan bis ins Jahr 2010. Die Investitionsrechnung hat nur informativen Charakter. Kredite über Fr. 50'000.— müssen so oder so in einer Sondervorlage durch die Einwohnergemeindeversammlung bewilligt werden. Investitions- und Finanzplan werden deshalb der Einwohnergemeindeversammlung nur zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Finanzplan

Der Finanzplan zeigt, dass in den nächsten Jahren mit Aufwandüberschüssen zu rechnen ist. Dies nach vielen Jahren mit jeweils sehr hohen Ertragsüberschüssen. Gerade die Steuereinnahmen sind schwer zu budgetieren, da der Kanton nur ungenaue Angaben liefern kann. Auch sind Eigene Beiträge, Beiträge ohne Zweckbindung und der Finanzausgleich unsichere Faktoren. Der Gemeinderat wird deshalb mit Sparmassnahmen alles versuchen, dass die prognostizierten Aufwandüberschüsse verkleinert werden.

Wortmeldungen

Martin Hug: Wenn ein Privater eine Anschaffung hat, kann er auch nicht mehr ausgeben als er einnimmt. In Ziefen hat man das Wünschbare und nicht das Machbare gemacht. Bei Gebühren und Steuern steht Ziefen heute weit hinten. Er stellt den Antrag den Gemeindesteuersatz von 63% auf 60% der Staatssteuer zu senken.

Kurt Straumann: In der Einladung steht, dass das oberste Ziel des Gemeinderates ist Steuern und Gebühren gesamthaft nicht zu erhöhen. Es sollte aber das oberste Ziel sein, die Steuern zu senken. Es ist schon wichtig, wenn der Steuersatz überprüft wird. Gemäss Baselland in Zahlen steht Ziefen an 74. Stelle der Gemeinden. Es sollte das Ziel sein, dass sich Ziefen Richtung Mittelfeld bewegt.

Markus Gutknecht: Es kommen noch andere Investitionen wie Baulandumlegung Hofmatt usw. In den letzten Jahren wurde nicht viel investiert. Vorher wurden die Steuern zur Schuldentilgung verwendet. Der Antrag von Martin Hug kommt etwa 5 Jahre zu spät.

Abstimmung: Der Antrag von Martin Hug zur Senkung des Gemeindesteuersatzes von 63% auf 60% der Staatssteuer wird mit 10:42 Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig und bei einigen Enthaltungen den Voranschlag 2006 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 119'125.— mit den vorgesehenen Steuern und Gebührensätze (Erhöhung Grün- und Astkarten).

RGPK-Präsident Rudolf Bolliger gibt Bemerkungen der RGPK zum Voranschlag 2006 bekannt und nach Rückfrage von Gemeindepräsident Markus Gutknecht gibt er den Antrag der RGPK auf Genehmigung des Voranschlags 2006 bekannt.

Traktandum 3 Kenntnisnahme WRZ-Rechnung 2004

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum. Die Jahresrechnung 2003 weist einen Betriebsaufwand von Fr. 204'641.10 (Vorjahr Fr. 163'804.15) auf.

Ziefen	Kosten Wasserbezug	Verbrauch in m³	Kosten Wasserbezug pro m³ WRZ
2001:	Fr. 77'350.35	111'153	Fr. 0.696
2002:	Fr. 69'717.45	110'243	Fr. 0.632
2003:	Fr. 74'319.90	139'187	Fr. 0.534
2004:	Fr. 82'720.25	117'307	Fr. 0.705

Die WRZ-Rechnung wurde durch die Betriebskommission der WRZ genehmigt und durch die Kontrollstelle der WRZ (je ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission Reigoldswil und Ziefen) geprüft.

Wortmeldungen

Matthias Recher: Warum ist der Aufwand im Jahr 2004 so viel höher als 2003?

Peter Müller: Dies sind vor allem Personalaufwand, Schuldzinsen und vermehrte Laboruntersuchungen aufgrund der Umbauarbeiten in der WRZ.

Traktandum 4 Kreditvorlage Fr. 1'310'000.— für die drei Bauprojekte Erschliessung Voreichstrasse Ost 1. Etappe (Hauptstrasse bis Parzelle 1725) sowie das Recht auf Enteignung

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum.

Ausgangslage

Aufgrund eines Antrags der Firma Hess Holzbau AG für einen Erweiterungsbau (die derzeitige Erschliessung erfolgt über die Parzelle der Firma Hess Holzbau AG), der Bereitschaft für den Verkauf von Gewerbeland und diverser Anfragen für den Kauf von Gewerbeland soll eine erste Etappe der Erschliessungsanlagen Voreichstrasse erstellt werden. Die Gemeinde Ziefen hat noch keine Erschliessung im Gewerbegebiet realisiert, denn diese erfolgte mit allen Gefahren über die Kantonsstrasse. Diese erste Etappe umfasst die Strasse im Abschnitt Hauptstrasse bis Parzelle 1725 und die östliche Stichstrasse bis zum Baugebietsperimeter, sowie die Kanalisations- und Wasserleitungen im gleichen Abschnitt.

Strassenbau

Der Neubau der Voreichstrasse, mit einer Breite von 6.00m und einer Länge von ca. 150m, sowie der östlichen Stichstrasse, mit einer Breite von 5.00m und einer Länge von ca. 75m, entspricht dem rechtsgültigen Bau- und Strassenlinienplan. Die Strassen weisen Längsneigungen zwischen 0.5% und 4.0% auf. Die Querneigung wird mit einem einseitigen Gefälle von 3.0% ausgebildet. Für den Bau der Strassen ist ein Landerwerb von 1122m² notwendig.

Die Erstellungskosten für den Strassenbau betragen Fr. 710'000.—.

Die Erstellungskosten werden gemäss Strassenreglement auf die Anstösser und die Einwohnergemeinde verteilt. Die Kostenbelastung für die Einwohnergemeinde beträgt Fr. 155'250.55. Dies entspricht einem Anteil von ca. 22%.

Kanalisation

Die Abwasserleitungen werden gemäss dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) im Trennsystem erstellt. Der Regenwasserkanal (welcher auch Sickerwasser wegführt) mit einer Länge von 255m unterquert die Hauptstrasse und mündet in die Hintere Frenke. Der Regenwasserkanal weist Leitungsdurchmesser von Ø250mm bis Ø600mm auf, ist zwischen 1.10m und 2.40m tief und besitzt ein Längsgefälle von 0.2% bis 2.6%.

Der Schmutzwasserkanal mit einer Länge von 214m wird im Bereich der Hauptstrasse in die bestehende Mischwasserkanalisation eingeleitet. Der Schmutzwasserkanal weist Leitungsdurchmesser von Ø200mm bis Ø400mm auf, ist zwischen 1.50m und 3.30m tief und besitzt ein Längsgefälle von 0.9% bis 2.6%.

Die Erstellungskosten für die Kanalisation betragen Fr. 450'000.—.

Nach dem Bau der Kanalisation kann die Gemeinde gemäss Abwasserreglement von den erschlossenen Grundstücken einen Erschliessungsbeitrag von Fr. 5.--/m² einfordern. Dies ergibt einen Gesamterschliessungsbeitrag von ca. Fr. 85'000.—.

Wasserleitung

Die Wasserleitungen werden gemäss dem Generellen Wasserversorgungsprojekt (GWP) erstellt und mittels Kunststoffleitungen ausgeführt. In der Voreichstrasse ist eine Leitung mit einem Innendurchmesser von Ø150mm und in der Stichstrasse eine Leitung mit einem Innendurchmesser von Ø100mm vorgesehen. Der Anschluss an die bestehende Wasserversorgung der Gemeinde erfolgt im Bereich der Hauptstrasse.

Die Erstellungskosten für die Wasserleitung betragen Fr. 150'000.—.

Nach dem Bau der Wasserleitung kann die Gemeinde gemäss Wasserreglement von den erschlossenen Grundstücken einen Erschliessungsbeitrag von Fr. 4.--/m² einfordern. Dies ergibt einen Gesamterschliessungsbeitrag von ca. Fr. 65'000.—.

Provisorische Kostenaufstellung

Strassenbau	Fr.	710'000.—
./ voraussichtliche Strassenanwänderbeiträge	Fr.	554'000.—
Kanalisation	Fr.	450'000.—
./ voraussichtliche Erschliessungsbeiträge	Fr.	85'000.—
Wasserleitung	Fr.	150'000.—
./ voraussichtliche Erschliessungsbeiträge	Fr.	65'000.—
Voraussichtliche Restkosten für die Gemeinde	Fr.	606'000.—

Die Anschlussbeiträge Wasser und Abwasser sind in der Kostenaufstellung nicht enthalten, da diese erst bei der Erstellung einer Baute fällig werden. Die Erschliessungsbeiträge sind unabhängig von der Bebauung einer Parzelle geschuldet.

Wortmeldungen

- Markus Ott: Warum Recht auf Enteignung in Beschluss? Diese Leute wollen ja diese Strasse.
Peter Müller: Das Recht auf Enteignung muss im Beschluss enthalten sein, es kann ja sein, dass sich jemand dann doch querstellt.
Martin Hug: Wer hat das Projekt gemacht? Wurden die Ingenieurleistungen ausgeschrieben? Wie hoch ist der Preis für Abtretung und Erwerb? Gibt es einen Plan mit den Beitragsflächen?
Peter Müller: Erstmals wurden die Ingenieurleistungen ausgeschrieben und Sutter AG erhielt dann den Auftrag. Aufgrund von Schätzungen wurde der Landpreis für die Abtretung auf Fr. 240.— pro m² und auf Fr. 80.— pro m² für die Zuteilung festgelegt. Die Gemeinde hat Interesse, dass die

- Anstösser das Land übernehmen, sonst entstehen für die Gemeinde nur Unterhaltskosten. Einen solchen Plan gibt es.
- Georg Tschopp: Es müssen sehr hohe Gebühren durch die Anstösser bezahlt werden. Klar braucht die Firma Hess AG diese Zufahrtsstrasse, aber er ist mit der Finanzierung durch die Anstösser nicht einverstanden. Es können doch interessierten Firmen die Kosten vorfinanzieren.
- Peter Müller: Die Kostenverteilung wurde nicht einfach durch den Gemeinderat erfunden, sondern dieser ist reglementarisch festgelegt. Es wird wahrscheinlich kaum der Fall sein, dass eine Firma dies macht.
- Georg Tschopp: Er will Namen von konkreten Interessenten an Gewerbeland hören.
- Markus Gutknecht: Es sind Anfragen auf der Gemeindeverwaltung eingetroffen. Das Angebot von Gewerbeland ist sehr schmal. Man will vor allem auch kleine Unternehmen anziehen, nicht nur grosse. Ziefen soll nicht eine Schlafgemeinde mit Einfamilienhäusern sein, sondern es sollen auch Arbeitsplätze angeboten werden. Im Unterthal gibt es bereits Leerstände. Im Gemeinderat hat man auch überlegt die Wasserleitung zu einem späteren Zeitpunkt zu realisieren, wenn Interesse besteht. Dies ist aber mit höheren Kosten verbunden. Der Gemeinderat hat bewusst die Vorlage so vorgelegt, da mehr Parzellen erschlossen werden können. Natürlich kostet es weniger, wenn nur die Strasse zur Firma Hess AG realisiert wird, aber dann ist auch keine Erschliessung des Gebiets gemacht worden
- Peter Müller: Alle involvierten Parzelleneigentümer wurden zu einer Orientierungsveranstaltung am 17. Oktober 2005 eingeladen und über das Projekt informiert.
- Christian Tschopp: Wenn Gewerbe kommt gibt es auch Probleme wegen Lärm usw. Es wird ja wirklich nur ein Stückchen Strasse realisiert. Er stellt den Antrag, auf Rückweisung der Kreditvorlage und es soll dann der Einwohnergemeindeversammlung nur eine Stumpenstrasse bei der Hess AG ohne Wasserleitung realisiert werden. Das verkleinerte Projekt hat dann auch kleinere Abschreibungen zur Folge und daher könnte dann mit den eingesparten Abschreibungen z.B. die Brunnenanlage finanziert werden.
- Markus Ott: Er fragt, wo die Hess AG genau den Erweiterungsbau plant.
- Roland Hess: Es steht ein Erweiterungsbau auf der ganzen Länge Richtung Dorf an. Die Strasse führt jetzt über ihre Parzelle. Zudem will die Firma weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber sein und Aufenthaltsraum usw. bauen. Er meint, dass der Gemeinderat eine gute Lösung gefunden hat. Nur mit dem Bau der Strasse bei der Firma Hess AG sind keine weiteren Parzellen erschlossen. Ausserdem ist es eine Erleichterung für den Lastwagenverkehr der Thommen-Furler AG.
- Rudolf Furler: Die Erschliessung soll bis Thommen-Furler AG gemacht werden. Die Situation vorne auf der Hauptstrasse muss verändert werden.
- Peter Müller: Dies ist in einer 2. oder 3. Bauetappe vorgesehen. Wenn dies heute bis Thommen-Furler AG gebaut würde, wäre der Kredit um einiges höher.
- Rudolf Furler: Wenn die Strasse nicht bis Thommen-Furler AG gebaut wird, kann er dort gar nicht manövrieren mit den grossen Lastwagen.
- Martin Hug: Er kann den Antrag von Christian Tschopp unterstützen. Zudem muss erst eine Umlegung gemacht werden, dass gewisse Parzellen überhaupt verkauft werden können.
- Peter Müller: Eine öffentliche Baulandumlegung ist nicht zwingend. Die Eigentümer können auch eine private Umlegung machen.
- Thomas Tschopp: Er fragt, welche Vision der Gemeinderat genau hat. Er hat Angst, nicht dass zu schnell zu viel verbaut wird, was anschliessend nicht benötigt wird. Es soll das Projekt so realisiert werden, dass bei Bedarf mehr angebaut werden kann. So ist man offen und an nichts gebunden.
- Georg Tschopp: Der Krach von Thommen-Furler AG ist nicht so schlimm, aber die Leute haben Angst. Deshalb ist es auch schwierig dort Käufer für Gewerbeland zu finden.
- Markus Gutknecht: Thommen-Furler AG orientiert Gemeinderat regelmässig über ihre Absichten und auch bei Störfällen. Betreffend Lärm ist zwar ein zonenfreies Gebiet zwischen Gewerbegebiet und Steinenbühl, aber es liegt in der Natur der Sache, dass der Lärm nach oben ausschlägt.
- Rudolf Furler: Es ist im Gewerbegebiet aufgrund von Thommen-Furler AG wirklich nicht so angenehm.
- Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung lehnt den Rückweisungsantrag von Christian Tschopp mit 22:26 Personen bei 13 Enthaltungen ab.**

- Mattias Recher: Das Gefälle im Projekt hat eine relativ grosse Spanne. Bei der Bürgergemeinde war man vor Jahren auch skeptisch, ob ein Baurecht der Tillotts AG übergeben werden soll und es sehr viele Stimmen dagegen. Heute bietet die Tillotts viele Arbeitsplätze an. Es muss ein Minimalangebot an Gewerbeland vorhanden sein.
- Martin Hug: Die Einwohnergemeinde oder die Bürgergemeinde könnte ja Land kaufen, wenn dies so attraktiv ist?
- Markus Gutknecht: Dies muss noch diskutiert werden. Die Einwohnergemeinde hat aber bereits eine Parzelle dort unten.
- Roland Hess: Er beantragt dem Antrag des Gemeinderats zuzustimmen.

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt die Kreditvorlage mit 37:8 Stimmen bei 14 Enthaltungen von Fr. 1'310'000.— für die drei Bauprojekte Erschliessung Voreichstrasse Ost 1. Etappe (Hauptstrasse bis Parzelle 1725) sowie das Recht auf Enteignung.

Traktandum 5 Verschiedenes

Gemeinderat Patrick Vöggtlin informiert, dass am 23. November 2005 eine Informationsveranstaltung zum Strassennetzplan Siedlung Mutation Hofmatt stattfindet. Die Genossenschaftler und alle Anstösser wurden persönlich eingeladen. Geplant ist diese Mutation anfangs 2006 der Einwohnergemeindeversammlung vorzubringen. Diese Mutation ist die Basis für den neuen Bau- und Strassenlinienplan.

Gleichzeitig gibt Gemeinderat Patrick Vöggtlin das Resultat des Fussball-Barrage-Spiels Türkei – Schweiz bekannt, welches zwar 4:2 endet, aber dank dem Heimsieg mit 2:0 ist die Schweiz für die WM qualifiziert.

Wortmeldungen

- Markus Ott: Es sollte genau definiert werden, was unter Gewerbeland zu verstehen ist, nicht dass es die gleichen Probleme gibt wie in Reigoldswil mit der Bauschutt-Recyclinganlage.
- Markus Gutknecht: Dies muss angeschaut werden. Man will sicher nicht zu viele Betriebe der Logistik. Hier beteiligt sich ja die Gemeinde Ziefen mit der Gemeinde Reigoldswil gegen diese Anlage.
- Matthias Recher: Gehrenweg ist nicht mehr im Investitionsplan aufgeführt, sondern nur als Projektidee.
- Markus Gutknecht: Wenn es ein konkretes Projekt gibt, wird diese realisiert, aber bevor die Häuser gebaut werden.
- Christian Tschopp: Wann wird der Schlüssel beim Haupteingang Gemeindehaus gewechselt?
- Markus Gutknecht: Es gab noch einen Zusatzauftrag für den Einbau eines Panikschlosses.
- Genio Haas: Heute Morgen wurde falsches Schloss geliefert, sonst hätte er es eingebaut.
- Markus Gutknecht: Gleichzeitig werden alle Notausgänge überprüft.

Gemeindepräsident Markus Gutknecht dankt allen Kommissions- und Behördemitgliedern, Gemeindeangestellten und Mitglieder des Gemeinderats für ihre wertvolle Arbeit. Ferner dankt er auch den StimmbürgerInnen für ihre aktive Mitarbeit an den Einwohnergemeindeversammlungen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Der Gemeindepräsident schliesst die Einwohnergemeindeversammlung und lädt die Anwesenden zum Apéro ein. Er bedankt sich bei René und Christine Gerber für den Apéro.

Beat Thommen
Protokoll

Markus Gutknecht
Vorsitz